

Mittelstation Jennerbahn – Priesberg Alm – Unterer Hirschenlauf – Gotzentalm – Kessel

Vom Parkplatz am Königssee (4,- Euro Parkgebühr), läuft man ca. 5 Min. zur Talstation der Jennerbahn. Offizieller Fahrbetrieb beginnt um 9:00 Uhr. Um 8:00 Uhr wird man aber auch schon mit dem Personal mitgenommen, Man muss allerdings pünktlich sein. Mit ihr geht es hinauf bis zur Mittelstation (Fahrpreis 10,50 Euro). Sie liegt auf 1185 m Höhe.

Nach dem Ausstieg wendet man sich nach rechts und wandert auf einem breiten Weg ohne große Höhenunterschiede in Richtung Königsbach Alm / Priesberg Alm.

Nach ca. 20 Min. passiert man die rechts unter dem Weg gelegene Strub Alm (1260 m). Weitere 20 Min. benötigt man bis zum Abzweig zur Königsbach Alm (1265 m).

Auf den steilen Fahrweg weiter aufwärts, am Abzweig zum Stahlhaus (5 Min. bei 1310 m) vorbei, die Brennhütte links liegen lassend (am Vormittag gibt es sowieso keinen



Schnaps) zur Priesberg Alm (25 Min. auf 1460 m).

Hier endet der Fahrweg. Die Priesberg Alm ist auf dieser Wanderung die einzige offiziell für Wanderer bewirtschaftete Alm. Nach einer Stunde und zehn Minuten ist es in der Regel noch zu früh zum Einkehren, aber wer's mag?

Auf einem Pfad geht es nun zum Abwärtsgraben (13 Min. auf 1445 m).

Hier verzweigen sich die Wege. Nach links führt der ‚Stiergraben‘ zum ‚Hochgeschirr‘ und ‚See-

leinsee‘. Wir wählen, nach rechts, den ‚Unteren Hirschenlauf‘. Ein Hinweisschild fordert Trittsicherheit und Schwindelfreiheit, wobei die Betonung auf Trittsicherheit liegen sollte. Bei nassem Wetter kann es auf manchem Holztritt etwas rutschig sein, aber die Schwierigkeiten des ‚Unteren Hirschenlaufs‘ halten sich in Grenzen.

Nach einer Stunde stoßen wir bei 1440 m auf die Forststraße zur Gotzen Alm. Auf dieser Forststraße wandern wir abwärts. Es ist das unattraktivste Teilstück dieser Wanderung, weil man sich auf Schotter abwärts bewegt.

Nach ca. 25 Min erreichen wir die Gotzentalm (1110 m). Wer sich Hirschenlauf und Schotterstrecke ersparen möchte, hätte am Abzweig zur Königsbach Alm die Möglichkeit, über diese in ca. 50 Min. direkt zur Gotzentalm zu gelangen. Der Weg führt über einen kurzen Abschnitt aufwärts, über einen bequemen Pfad abwärts zur Alm.

Von der Gotzentalm führt der Pfad nun in ca. einer Stunde abwärts bis zum Kessel. Unterwegs kann man die Häufigkeit der Schiffsbewegungen auf dem Königssee an den Trompetensignalen der Schiffsbegleiter, die das berühmte Königsseeecho (ein schönes Wort nach der neuen Rechtschreibung) provozieren.

Am Kessel befindet sich ein kleiner Unterstand und am Ufer, im Rasen sitzend und auf St. Bartholomä schauend, ist sicher der schönste Platz für die nun verdiente Rast. Wasser fließt zudem auch noch aus einem Brunnen.

Wer mehr Zeit zur Verfügung hat und sich noch bewegen kann, der sollte den Kesselbach auf der gegenüber liegenden Seite hinaufkraxeln. Man stößt dort auf die interessanten Spuren einer ehemaligen Einsiedelei, die im Jahre 1794 von Severin Wallner errichtet wurde. Den Abschluss dieser Erkundung bildet eine hohe, eindrucksvolle Fels-



wand, über die das Wasser des Kesselbachs herabstürzt.

Wieder fast zurückgekehrt, erkennt man nach rechts führend einen Steig, den ein Schild als ‚Verfallener Steig, Absturzgefahr‘ kennzeichnet. Man sollte den Hinweis ernst nehmen. Nur sehr erfahrene und trittsichere Geher gelangen durch Windwurf-Abschnitte, über den ‚Nassen Palfen‘, die verfallene ‚Ronner Alm‘ nach Königssee. Also lieber weiter mit dem Schiff!

Der Kessel ist eine Bedarfshaltestelle der Schifffahrtsgesellschaft. Die Seehöhe beträgt hier 605 m.

Den Schiffsführer macht man durch das Verschieben einer Signaltafel darauf aufmerksam, dass man zusteigen möchte, und zwar in Richtung Königssee. Die Passage von 5,00 Euro bezahlt man an Bord. Die Schiffe verkehren von 8:30 bis 18:10 Uhr.

Die Preise für Seilbahn und Schiff gelten für 2010.

Diese Wanderung kann man natürlich auch in umgekehrter Richtung machen. Sie hätte dadurch einen etwas anderen Charakter.

Für den Anstieg vom Kessel bis Abzweig Hirschenlauf sollte man gut zwei Stunden veranschlagen. Die restlichen Gehzeiten entsprechen mehr oder weniger den vorher beschriebenen.

Der Abschnitt ‚Abwärtsgraben‘ – ‚Priesberg Alm‘ ist, in dieser Richtung begangen, landschaftlich besonders schön!

Allerdings wird man diesmal nicht an der Priesberg Alm vorbeimarschieren, sondern die Gelegenheit wahrnehmen und sich erquicken.

Ebenso wird sich vielleicht noch die Zeit finden, an der Brennhütte ein Schnäpschen zu sich zu nehmen. In 40 Min. ist man ja schon an der Mittelstation. Letzte Talfahrt ist um 17:00 Uhr